

Unnötige Spannungskurve

	Mörtenbach II	1584	3.5 – 4.5	Hattersheim I	1824
1	---	---	0 – 1	Gerstner, Wolfgang	2313
2	Anton, Michael	1780	0.5 – 0.5	Fischer, Roger	1918
3	Vaisman, Alexander	1668	1 – 0	Makilla, Tobias	1893
4	Weber, Stefan	1681	0.5 – 0.5	Döhne, Vincent	1855
5	Dubois de Luchet, Erich	1654	0.5 – 0.5	Busch, Malte	1862
6	Bilsing, Thomas	1518	0 – 1	Bernhardt, Michael	1824
7	Bauer, Alfred	1419	0 – 1	Gerstner, Felix	1527
8	Müller, Jakob	1365	1 – 0	Manuel dos Santos, Fabio	1396

Nach dem Kanter Sieg gegen Gernsheim waren wir auch beim Tabellenschlusslicht aus Mörtenbach der klare Favorit, verstärkt durch unsere Jugendpower an den hinteren Tischen. Nicht nur hatten wir an allen Brettern teils enorme DWZ-Vorteile, sondern kurzfristig fiel auch noch das Mörtenbacher Spitzenbrett krankheitsbedingt aus. Trotzdem taten wir uns diesmal ebenso überraschend wie unnötig schwer.

Mit dem 1:0 im Rücken stellten wir eigentlich schon schnell die Weichen auf Sieg: Während bei Vincent, Malte, Felix und Fabio absoluter Ausgleich herrschte, erhielt Michael mit Schwarz sowohl das Läuferpaar als auch einen wunderbaren Vorposten für einen dominanten Springer. Roger konnte zwar einen Bauern erobern, die dafür aktiven weißen Figuren boten jedoch einige Kompensation. Anders bei Toby:

Makilla - Vaisman



Weiß am Zug

Der deplazierte Sa5, der zentrale schwarze Monarch, die aktiven weißen Figuren: Alles ruft nach Öffnung des Zentrums: **12.Dd3?!** (Es war nicht notwendig, b7-b5 zu provozieren. Sehr stark war 12.e5! Sxd5 [Auch 12... dxe5 13.Sxe5 Dd8 14.b4 Dc7 15.dxe6 fxe6 16.bxa5 Dxc3 17.Tb1± hilft wenig.] 13.Sxd5 exd5 14.exd6 Dxd6 15.Sd4 Sc6 16.Sf5± mit überwältigendem Figurenspiel) **b5 13.dxe6 fxe6 14.e5 dxe5 15.Sxe5 Dxd3 16.Sxd3 Tad8 17.Sf4**, und Weiß gewann den Be6. Dafür konnte Schwarz seine Entwicklung beenden.

Überraschend schnell endete dann die Partie bei Michael, der eine Modellpartie produzierte, wie man gegnerische Tempoverluste mit einfachen, klaren Zügen ausnutzt:

Bilsing - Bernhardt



Weiß am Zug

Mit Läuferpaar und Dominanz der offenen Linie ist der schwarze Vorteil offensichtlich, nach **19.b4?** (Notwendig war 19.Tab1, denn ...) **Sb5!** (Eine kompliziertere Nebenlösung besteht in 19.... Sc2 20.Tac1 Txd2 21.Txd2 Txd2 22.Sb1 Te2 23.Lf1 Sd4!) **20.Scb1 Lb3 21.Te1 Txd2** ging schon entscheidend Material verloren. Kurz darauf war der volle Punkt unter Dach und Fach gebracht. Roger gab seinen technisch schwer zu verwertenden Mehrbauern zurück und wickelte ins Remis ab, nachdem bei Felix die Weichen auf Sieg gestellt wurden:

Gerstner F - Bauer



Weiß am Zug

Der letzte schwarze Zug deckt den Sd7 und attackiert den Sa4, aber übersieht **22.Sxb6! Sxb3** (Oder 22.... Sxb6 23.Dc3+ Kg8 24.Dxa5± mit Bauernverlust.) **23.Dxb3 Tb8** (Auf diesen Zwischenzug hatte sich Schwarz verlassen.) **24.Dc3+?!** (Vergibt beinahe den Sieg, welcher nach 24.Txd7! Lxd7 25.Dc3+ Kg8 26.Sxd7 allerdings noch gute Technik erfordert hätte.) **Kg8?** (Beide übersehen die Riposte 24.... Df6 25.Dxf6+ Sxf6 26.Tb2 Sd7!, und überrschenderweise kann Weiß die Mehrfigur nicht halten.) **25.Sxd7**, und die Mehrfigur sichert wenig später den Sieg.

Damit sah alles nach einem hohen Sieg aus. Tobias behauptete seinen Mehrbauern, Malte und Fabio hatten ausgeglichene Positionen, nur Vincent geriet im Mittelspiel etwas ins Hintertreffen, da sich ein Springer unangenehmer als Läufer und Doppelbauer erwies. Doch dann wendete sich das Blatt ausgerechnet bei unserem Topscorer:

Makilla - Vaisman



Weiß am Zug

Mit seinem Mehrbauern besitzt Weiß die besseren Chancen, aber inzwischen sind die schwarzen Figuren aktiv geworden, die weiße Grundlinie etwas anfällig. Mit präzisen Zügen konnte der Anziehende seinen Vorteil behaupten, z.B. 25.Txe8 Sxe8 26.axb5 Td3 27.Sge4 Sf6 28.Lg5 Sxe4 29.Sxe4 axb5 30.Le7, was schon keine einfache Variante ist. Angesichts verschiedener schwarzer Drohungen verliert Weiß nun allerdings den Faden: **25.Lf4? Ld4! 26.Tec1 Sd5 27.Sge4?** (Gibt die Figur. Die beste praktische Chance bestand im Qualitätsoffer 27.Sxd5 Lxa1 28.Txa1 h6 29.Sf3 Txd5 30.axb5 axb5 31.g3, mit allerdings schwerem Stand.) **Sxf4**, und Schwarz steht auf Gewinn. Noch dramatischer erwischte es Fabio bei seinem vielversprechenden Debut:

Müller – Manuel dos Santos



Schwarz am Zug

Bis hierhin spielte unser Youngster eine starke Partie, die nach 19.... Lg6 20.De2 0-0-0 gute Chancen im scharfen Angriff bot. Leider folgte **19.... Dg6?! 20.Df3 g4??** (Noch ging 20.... 0-0 21.g4 Ld3.) **21.Dxf5** mit Figuren- und Partieverlust. Sehr unglücklich!

Damit ging doch noch das Zittern um den Mannschaftssieg los. Toby kämpfte mit Minusfigur, bei Malte bewegte sich alles in der Remisbreite, aus welcher auch keiner so recht ausbrechen konnte / sollte, während sich bei Vincent sich die gegnerischen Vorteile verdichteten:

Weber – Döhne



Weiß am Zug

Auf den ersten Blick sieht das Endspiel sehr remisträchtig aus, da beide Seiten den Damenflügel abriegeln können und am Königsflügel ein Vorankommen unmöglich erscheint. Tatsächlich bietet aber der schwache Bd5 sowie die geschwächten Königsflügelbauern dem Anziehenden Chancen, die eine sehr genaue Verteidigung des Schwarzen erfordern. Ein überaus lohnendes Objekt der Begierde für einen spannenden Trainingsabend zu heterogenen Leichtfigurenendspielen! Die richtige Methode bestand in 32.Kh2! Kf8 (32.... Kg6? 33.Kg3 nebst 34.Sf4+ ist schon verloren.) 33.Kg3 Ke7 34.Sf4 Kd6 35.a4 bxa4 36.bxa4 Lf8 37.f3! exf3 38.Kxf3 Lh6, und obwohl Weiß nun nicht im Bauernendspiel gewinnen kann (39.e4? Dxe4+ 40.Kxe4 Lxf4 41.Kxf4 Kd5 42.Ke3 Kc4 43.Ke4 Kb4 44.d5 Kc5!), kann er nach Sf4-e2-g3-f5 nebst e3-e4 zumindest einigen Fortschritt erzielen und dann mit Freibauer und gegen die geschwächte schwarze Bauernlandschaft noch lange unangenehm "kneten". Allerdings folgte in der Partie ein verfehler Ausflug zum Damenflügel: **32.Se1? Kg6 33.Kg2 Lf8 34.Kh3 f5**, und nachdem die Bauernschwächen beseitigt sind, steht das Endspiel gleich.

Als in diesem Moment Malte's Gegner das Remis anbot, konnte es bedenkenlos akzeptiert werden. Vincent wickelte kurze Zeit später in ein Bauernendspiel ohne Einbruchsfelder ab, womit auch hier die Punkteteilung sowie der Mannschaftssieg gesichert waren. Leider musste Toby die Segel streichen, so dass am Ende ein verdienter, aber maximal knapper Sieg verbucht werden konnte.

Da Frankfurt-West seine letzte große Hürde mit einem 4:4 meisterte, müssen wir jetzt auf einen Ausrutscher des Tabellenführers gegen einen der beiden Abstiegsaspiranten hoffen, während wir allerdings erst einmal (natürlich im für uns positiven Sinne) das traditionelle 4:4 gegen Babenhausen vermeiden müssen.